

Projekt „Urban Future“

Erhebung von Forschungsfragen zum Thema „Ressourceneffiziente Stadt der Zukunft“ und deren Auswirkung für die österreichische Forschungs- und Technologiepolitik

Die Zukunft der Energie- und Ressourcenproblematik entscheidet sich in den Städten

Gegenwärtig leben mehr als 50% der Weltbevölkerung und knapp 80% der europäischen Bevölkerung in urbanen Gebieten. Nach Prognosen der Vereinten Nationen wird der Großteil des künftigen Bevölkerungswachstums in urbanen Agglomerationen stattfinden. Dabei sind Städte bereits heute die größten Energie- und Ressourcenverbraucher, die sämtliche notwendigen Ressourcen importieren und Abfallstoffe exportieren müssen. Bestehende urbane Systeme können die Kriterien der Nachhaltigkeit weitgehend nicht erfüllen. Andererseits bietet die erhöhte Dichte in urbanen Gebieten zahlreiche Chancen und Potentiale für eine nachhaltige Entwicklung.



Zukünftige Herausforderungen

Unsere Städte sehen sich gegenwärtig einem dramatischen Wandel der Rahmenbedingungen gegenübergestellt:

- Ressourcenverknappung
- Globale Umweltveränderungen
- Demographischer Wandel
- Wertewandel
- Ökonomischer Wandel
- Globalisierung
- Technologischer Wandel

Vor dem Hintergrund der neuen Herausforderungen urbaner Zentren gilt es zukunftsweisende Fragestellungen für Wissenschaft und Technik zu entwickeln.

Stadt der Zukunft In Europa eine Frage des Umbaus

Viele Konzepte für Ökostädte, wie etwa Masdar-City in Abu Dhabi oder Dongtan in China, richten sich an den Neubau.

Für Europa stellt sich aber zunehmend die Frage, wie mit dem Bestand der historisch gewachsenen Städte und deren oftmals zersiedeltem Umland umgegangen werden soll.

Die veränderten Anforderungen an Städte verlangen nach innovativen Ansätzen für Stadtumbau, Stadtrückbau und Stadterneuerung. Dabei ist aber nicht nur die physische Struktur der Stadt zu berücksichtigen, sondern das gesamte System, mit seinen komplexen Wechselwirkungen auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene.

